

Themendossier



Originalerhalt in Perspektive – Internationale Konferenz der KEK am 23. und 24. November 2021 in der James-Simon-Galerie Berlin

Weltweit ist in Archiven und Bibliotheken schriftliches Kulturgut in seiner Substanz gefährdet. Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) hat seit ihrer Gründung 2011 mit rund 850 Förderprojekten und einem Volumen von etwa 18,5 Mio. Euro die Erhaltung einzigartiger Originale in Deutschland unterstützt. In den beiden Förderlinien KEK-Modellprojektförderung und BKM-Sonderprogramm wurden Maßnahmen in einer großen Spannweite gefördert: von der Notfallvorsorge bis hin zur Massensäuerung. Die 2015 über die KEK publizierten „Bundesweiten Handlungsempfehlungen“ geben in der bundesweiten Koordination der Maßnahmen Orientierung: Darin sind Umfang und Ausmaß der Schäden des schriftlichen Kulturguts in Archiven und Bibliotheken Deutschlands bilanziert und Empfehlungen zur strategischen Überlieferungssicherung als gesamtstaatliche Aufgabe formuliert.

Die internationale Konferenz „Originalerhalt in Perspektive“ wird 10 Jahre nach KEK-Gründung erörtern, wie die Fortschritte einzuordnen sind. Gleichzeitig werden insbesondere mit Blick auf den Klimawandel und die Digitalisierung aktuelle Entwicklungsfelder des Originalerhalts thematisiert und im internationalen Kontext beleuchtet.

Originalerhalt und Nachhaltigkeit – Strategien und Methoden in Europa und den USA

Originale in Archiven und Bibliotheken nachhaltig zu sichern, erfordert strategisches und methodisch abgesichertes Vorgehen. Im Bereich der **Prävention** wird in jüngster Zeit ein Ansatzpunkt bei der **Papierproduktion** verstärkt in den Blick genommen, also die Frage: Wie müssen Papier und Bücher hergestellt sein, damit sie ohne konservatorische Maßnahmen langfristig – also nach Möglichkeit über Jahrhunderte – erhalten bleiben? Dieser Frage wird Stephanie Preuss nachgehen, Referatsleiterin für Bestandserhaltung in der Deutschen Nationalbibliothek. In ihrem Vortrag „Cradle to Cradle oder nachhaltige Medienwerke – eine Herausforderung für die Bestandserhaltung?“ erörtert sie die Hintergründe des Kreislaufverfahrens in der Papierproduktion im Kontext des Originalerhalts.

Chris Woods vom National Conservation Service in London wird in seinem Vortrag „Nachhaltige Erhaltung von Sammlungen – die **Hinwendung zum Passiven**“ die Auswirkungen von Klimatechnik erörtern. Seine Leitthese lautet dabei, dass die Objektverwahrung ohne eine technische Klimatisierung, die häufig viel Ressourcen verbraucht, stabiler und sicherer ist. Was wären die Konsequenzen dieses Ansatzes für die kulturgutbewahrenden Einrichtungen?

Über das Verfahren der **Datenmodellierung** können Erkenntnisse und Nachweise gewonnen werden, die konkret zur Grundlage des Bestandserhaltungsmanagements gemacht werden und so z. B. Abbauprozesse an Objekten aktiv verhindern. Hierzu wird Floriana Coppola von der Universität Ljubljana in ihrem Vortrag „Modellieren von Konservierungsszenarien – eine Fallstudie an der Biblioteca Classense“ sprechen. In dieser Fallstudie wurden u. a. Daten zu Haderpapieren aus einem Zeitraum von 600 Jahren gesammelt und ausgewertet. Cristina Duran Casablanca vom Stadtarchiv Amsterdam bzw. dem UCL Institute for Sustainable Heritage betrachtet in ihrem Vortrag „Simulation von Effekten verschiedener Möglichkeiten der Bestandserhaltung – Sind Archive komplexer als Raketen?“ die Grundlagen von Simulationsmodellen. Sie wird erörtern, welche Einflussgrößen in derzeit entwickelten Modellen zur Analyse von Erhaltungsmaßnahmen einbezogen werden – und wo das Gesamtverhalten des Systems seine Beobachtungsgrenzen hat.

Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß vom Hessischen Landesarchiv – Staatsarchiv Marburg wird in seinem Beitrag „Den Originalerhalt managen – Ziel, Maximen, Instrumente“ eine Definition des **Bestandserhaltungsmanagements** als Querschnittsaufgabe in Archiven vornehmen. Dabei werden die erforderlichen Eckpfeiler im strategischen und operativen Vorgehen erläutert. Marie Vest von der Dänischen Königlichen Bibliothek stellt in ihrem Vortrag eine **Erhaltungsstrategie** aus Bibliothekssicht vor. Der Beitrag „Originalerhalt an der Königlichen Bibliothek – Erfolge und Zukunftsperspektiven“ zeigt, wie sich die Einrichtung den Herausforderungen stellt, unter Wahrung hoher Standards die stetig wachsenden Sammlungen zu betreuen. Jacob Nadal von der Library of Congress wird zur Entwicklung der Bestandserhaltungsprogrammatik im Haus sprechen, die in den letzten Jahren mehrfach umstrukturiert wurde. Sein Vortrag „Das Library of Congress Preservation Directorate – **finanzpolitische und organisatorische Nachhaltigkeit**“ stellt die zentralen Schritte und Zielstellungen vor.

Säurefraß als Herausforderung – Massenentsäuerung in der Schweiz, in Polen und in Deutschland

Der **Säurefraß** stellt für die Archiv- und Bibliotheksbestände ab 1850 weltweit eine massive Bedrohung dar. Ab dieser Zeit wurde holzhaltiges Papier mit saurem Leim hergestellt und in großem Stil verwendet. Diese Säure frisst sich nach und nach durch das Papier und zerstört Akten und Bücher. Die Schweiz hat sich 1995 entschieden, Bestände des Bundesarchivs und der Nationalbibliothek systematisch zu entsäuern und damit deren Lebensdauer zu verlängern. Dr. Agnes Blüher und André Page von der Schweizerischen Nationalbibliothek präsentieren in ihrem Vortrag „**Massenentsäuerung** in der Schweizerischen Nationalbibliothek“ das Vorgehen. Polen hat ebenfalls vor mehr als 20 Jahren ein beeindruckendes Langzeitprogramm zur Rettung der säurehaltigen Bestände gestartet. Anna Czajka vom Polnischen Staatsarchiv – Zentralarchiv Historischer Akten in Warschau wird in ihrem Vortrag „Zwanzig Jahre Massenentsäuerung in Polen – von der Idee zur Praxis“ zum Programmverlauf und den dazugehörigen Infrastrukturen sprechen. Dr. Michael Fischer von der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe wird die Rolle des **Pflichtexemplars** innerhalb der nationalen Entsäuerungsstrategie der Bibliotheksbestände in Deutschland erläutern. Sein Vortrag „Kooperative Bestandserhaltung – das Pflichtexemplar als Grundlage einer Massenentsäuerungsstrategie“ führt aus, wie die betreffenden Exemplare im bibliothekarischen Nachweissystemen identifiziert und als Archivexemplare markiert werden.

Über diese arbeitsteilige Vorgehensweise werden Fortschritte einrichtungübergreifend beobachtbar und Ressourcen effektiv geschont. Nach Bilanz der „Bundesweiten Handlungsempfehlungen“ sind in Deutschland insgesamt rund 9 Millionen Bände dieser Bestandsgruppe zu entsäuern.

Internationale Kooperationen zum Originalerhalt – Kulturgutschutz und Forschungsinfrastrukturen

Katastrophen wie Hochwasser und Brände oder kriegerische Konflikte bedrohen vielerorts schriftliche Überlieferungen. In diesen Ausnahmeständen ist zur Sicherung des Kulturguts **internationale Kooperation** gefragt. Das Endangered Archives Programme (EAP), angesiedelt an der British Library in London, unterstützt weltweit Projekte zur Erhaltung gefährdeten Archivguts. Dr. Sam van Schaik wird in seinem Vortrag „Das Endangered Archives Programme – Reaktionen auf die Pandemie“ zu den aktuellen Herausforderungen referieren. Die internationale Nichtregierungsorganisation Blue Shield hat sich dem **Kulturgutschutz** in Krisenzeiten verschrieben. Susann Harder von Blue Shield Germany wird in „Protecting Culture in Crisis – Internationale Kooperation für den Kulturgutschutz im Rahmen von Blue Shield“ das Arbeitsfeld vorstellen und zu aktuellen Rettungseinsätzen berichten.

Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg steigert die Forschungseffizienz – dies gilt auch für den Bereich des Originalerhalts. Prof. Dr. Matija Strlič vom UCL Institute for Sustainable Heritage bzw. der Universität Ljubljana wird zu „Internationale Kooperation und **Forschungsinfrastruktur** für Bibliotheken“ referieren und konkret Infrastrukturprojekte vorstellen, die z. B. für Bibliotheken im Bereich Materialanalysen, Umweltbewertungen oder Sammlungsuntersuchungen angeboten werden. Zu den Erkenntnissen zum „**Klimawandel** und den Auswirkungen auf das kulturelle Erbe“ wird Dr. Johanna Leissner von der Fraunhofer-Gesellschaft in Brüssel vortragen. Den **Anpassungsleistungen**, die über die klimatischen Veränderungen auf allen Bereichen erforderlich werden, kann nur über internationale Zusammenarbeit adäquat Folge geleistet werden. Der Vortrag stellt die aktuellen politischen Initiativen insbesondere auf europäischer Ebene in den Mittelpunkt.

Originalerhalt und Digitalisierung – Methoden und Chancen

Wie können digitale Technologien den Erhalt der Originale unterstützen? Prof. Dr. Oliver Hahn von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) wird die aktuellen Ansätze der **materialwissenschaftlichen Analyse** vorstellen. Der Vortrag „Multispektralanalyse von Objekten aus Papier und Pergament – die Verquickung von Archäometrie und Konservierung“ erläutert, wie mit **bildgebenden Verfahren** Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Konservierungs- und Restaurierungsmethoden gewonnen werden. Ein weiterer Anwendungsbereich stellt die **Rekonstruktion** dar: Dr. Bettina Schmidt-Czaia vom Historischen Archiv der Stadt Köln zeigt, wie mit digitalen Technologien beschädigte Fragmente virtuell effektiv zusammengeführt werden können. Der Vortrag „Digitale Rekonstruktion Kölner Fragmente – Wie aus ‚Kölnflocken‘ mithilfe von KI wieder vollständige Einheiten werden“ erläutert Einzelheiten und Hintergründe der technischen Lösung, die sich seit 2020 im Mengenbetrieb befindet und unter

Einsatz von künstlicher Intelligenz beachtliche Erfolge ermöglicht. Dr. Ville Kajanne vom Finnischen Nationalarchiv in Helsinki wird die **Massendigitalisierung** als Kernaufgabe in Archiven in den Blick nehmen. In seinem Vortrag „Die Planung von Massendigitalisierung – Herausforderungen und Lösungen für Großprojekte“ erläutert er zielführende Vorgehensweisen, die insbesondere auf einer sorgfältigen Prüfung des zu digitalisierenden Materials z. B. durch Pilot-Testproduktionen basiert.

Zur Konferenz-Website: <https://www.kek-spk.de/internationale-konferenz>

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Unter den Linden 8

10117 Berlin

Kontakt

Sonja Annette Wallis

Pressekontakt

+49 30 266 43 14 53

kek-presse@sbb.spk-berlin.de

www.kek-spk.de

[@originalerhalt](#)

Gefördert durch



K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R